



**Caritasverband Aschaffenburg**  
Stadt und Landkreis e.V.

2021  
2022

Tätigkeitsbericht





## Inhalt

<b>Ein offenes Ohr vor Ort.....</b>	<b>3</b>
<b>Wir schauen zurück – Rückblick auf 2021 / 2022 .....</b>	<b>4</b>
<b>Einblick in unsere Arbeit – Schwerpunkte .....</b>	<b>13</b>
Sozialraumorientierung konkret Caritas „Vor O(h)rt“ .....	14
Ambulant betreutes Einzelwohnen für Menschen mit Suchterkrankung.....	17
Showkochen in den Wohnküchen des Senioren-Wohnstifts St. Elisabeth.....	18
<b>Erträge und Aufwendungen – Finanzen .....</b>	<b>20</b>
<b>Wir sind da – Kontakt.....</b>	<b>22</b>

# Ein offenes Ohr vor Ort

Liebe Leserin,  
lieber Leser,

lange Zeit haben wir es nur durch die Nachrichten bemerkt: Wir leben in unsicheren Zeiten. In den letzten zwei Jahren sind uns die Unsicherheiten sehr nah gekommen: Die Coronapandemie ist immer noch nicht zu Ende und ihre Folgen werden uns noch länger begleiten. Die Lebenshaltungskosten steigen, wie seit bald 50 Jahren nicht mehr – viele von uns haben solch eine Preissteigerung und Inflation noch nie erlebt. Und der Krieg in der Ukraine hat einen direkten Einfluss auf uns: eine neue Haltung Deutschlands zur europäischen Sicherheit, neue Integrationsaufgaben durch ukrainische Flüchtlinge und eine Neuausrichtung unserer Energieversorgung.

Der Caritasverband Aschaffenburg spürt diese Unsicherheiten deutlich: die bleibenden Herausforderungen der Pandemie in den Senioreneinrichtungen, viele engagierte Ehrenamtliche, die Unterstützung brauchen und mehr hilfeschende Menschen, die in soziale, psychische und finanzielle Notlagen gekommen sind. All das können wir meistern, dank unserer engagierten Mitarbeiter\*innen, die jederzeit und überall ein offenes Ohr haben – trotz der Personalknappheit durch Fachkräftemangel oder kurzfristige Coronafälle, trotz höherem Klientenaufkommen und Mehraufwand durch Hygienevorschriften. Den Caritas-Mitarbeiter\*innen gebührt unser aufrichtiger Dank für ihren Einsatz und ihre christliche Nächstenliebe.

In diesen unsicheren Zeiten versprechen wir als Caritasverband, dass wir für unsere Mitarbeiter\*innen und die Menschen in der Region da sind: Wir helfen den Ärmsten schnell, niederschwellig und unbürokratisch. Wir halten soziale Angebote für Senior\*innen aufrecht, soweit uns das gesetzlich möglich ist. Wir gestalten das soziale Leben in Aschaffenburg und Umgebung, um Menschen zu unterstützen und zusammenzubringen. Und wir zahlen faire Löhne und sorgen für die Gesunderhaltung unserer Mitarbeiter\*innen, die all das erst möglich machen.



Christopher Franz (re.)  
und Marco Maier (li.)

Aktuelle Beispiele für unsere Aktivitäten können Sie in diesem Tätigkeitsbericht entdecken, unser neues Projekt „Vor O(h)rt“ etwa, das ambulant betreute Wohnen für suchtkranke Menschen oder das besondere Konzept unserer Wohnküchen im Senioren-Wohnstift St. Elisabeth. Wir haben den Bericht optisch überarbeitet und uns inhaltlich auf das Wesentliche konzentriert. Weg vom Report, hin zu einem Magazin, das aufzeigt, wie sich die Caritas Aschaffenburg in den letzten anderthalb Jahren entwickelt hat.

Wir wünschen Ihnen eine gute Lektüre, viel Gesundheit und Zuversicht!

Herzlichst,

Christopher Franz  
Vorstand

Marco Maier  
Vorstand

P.S. Schreiben Sie uns gern eine E-Mail an [info@caritas-aschaffenburg.de](mailto:info@caritas-aschaffenburg.de), wie Sie den neuen Tätigkeitsbericht finden. Wir sind gespannt auf Ihre Meinung!

# Wir schauen zurück Rückblick

## 2021

01

Januar

Einstellung von **Iris Nick** (Dipl. Sozialpädagogin) zum 15. Januar 2021 für die Baby- und Kleinkindberatung und Außenstelle der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern des Landkreises mit Sitz in Großostheim.



Start des **Ambulant betreuten Wohnens** für Menschen mit Suchterkrankung in Trägerschaft des Caritasverbandes (Alltagshilfen, Erschließen von Leistungen, Bewältigung von Rückfall- und Krisensituationen)

**TGU Karlstein am Main:** In den Teil-Gemeinschaftsunterkünften Karlstein am Main und Mespelbrunn bietet die Flüchtlings- und Integrationsberatung wöchentlich Sprechstunden an. Unsere Klient\*innen sparen sich dadurch die hohen Fahrtkosten aus dem Landkreis nach Aschaffenburg.



02

Februar

Im Februar haben wir unsere Kollegin Frau Angela Heeg-Liebchen nach insgesamt fast 38 Jahren Mitarbeit in unserer Beratungsstelle in den wohlverdienten **Ruhestand** verabschiedet. Frau Heeg-Liebchen gehörte seit 1983 zum Team der psychosozialen Suchtberatungsstelle.

03

März

Kollegiale **Schulung** in der Erziehungsberatung für den Landkreis Aschaffenburg zur Videoberatung – Einsatz analoger Methoden in der Beratung per Videoplattform 3cx, Videoberatung mit dem Online-Whiteboard Mural und Microsoft PowerPoint Kollegiale Schulung für die Kolleg\*innen der Erziehungsberatung für die Stadt Aschaffenburg zum Einsatz verschiedener analoger und digitaler Möglichkeiten in der Videoberatung in der direkten Zusammenarbeit mit den Klient\*innen.

Frau **Johanna Michel** wird neue Kollegin in der psychosozialen Suchtberatungsstelle. Frau Michel bringt Erfahrungen im Bereich des betreuten Wohnens für psychisch kranke Erwachsene mit und ist bereits gut im regionalen Versorgungssystem vernetzt.



**Offene Sprechstunde** in der Gemeinschaftsunterkunft Aschaffenburg während der Pandemie. Für uns galt und gilt, die persönliche Beratung so weit wie möglich offenzuhalten. Online- oder Telefonberatung ist für unsere Klient\*innen in vielen Fällen nicht möglich; dies liegt an Sprachbarrieren, fehlenden Endgeräten und nicht vorhandenen Festnetzanschlüssen. Trotz dieser Schwierigkeiten möchten wir im Jahr 2022 versuchsweise in die Online-Beratung des Deutschen Caritasverbandes einsteigen. Dieses Angebot wird sich an Flüchtlinge richten, die bereits länger in Deutschland leben und in einer Privatwohnung untergebracht sind.



04

April

**Elterntalk** der Reihe „Expertinnen und Experten auf der Couch“. Thema diesmal: „Wisch und weg – Einstieg in die Welt der Medien“ mit Beteiligung durch die Erziehungsberatung für den Landkreis.

**Filme** für Familien mit Kindern: fabi-Filme sind kurze informative Filme der Familienbildung der Stadt Aschaffenburg. Die Caritas-Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern für die Stadt Aschaffenburg ist mit Leiter Andreas Purschke ebenfalls vertreten. Sein Thema: „Haltgeben und Loslassen in der Pubertät“.



**Briefe gegen die Einsamkeit:** Kurz vor Ostern 2021 erhielten die Bewohner\*innen des Wohnstifts 80 Briefe von Kindern und Jugendlichen der Ruth-Weiss-Realschule. Der Inhalt: Kleine Gedichte, selbstgemalte Bilder, aufmunternde Worte und Rätsel. Die Freude darüber war riesig, viele Senior\*innen waren gerührt. Die Aktion ist Teil einer Initiative der Young Caritas für mehr Solidarität unter den Generationen. [www.youngcaritas.de](http://www.youngcaritas.de)



**Pastoralforum** der Stadt Aschaffenburg am 17. April 2021: Ehrenamtliche und Hauptamtliche im Dekanat Aschaffenburg trafen sich in einer Videokonferenz zum zweiten Pastoralforum, um sich über die Planung der „Pastoral der Zukunft“ im künftigen pastoralen Raum Stadt Aschaffenburg zu informieren. Neben einem Plenum mit vielen Informationen zum derzeitigen Stand des pastoralen Prozesses konnten sich die Teilnehmenden in virtuellen Gesprächsräumen austauschen. Burkhard Oberle vom Fachdienst Gemeindencaritas moderierte die Diskussion in einen Online-Gesprächsraum und stellte in der Abschlussrunde ein „Best Practice“-Beispiel für diakonisches Handeln in der Gemeinde vor.



**Wahl der Mitarbeitervertretung** am 27. April 2021: Die Mitarbeiter\*innen im Bereich der Beratungsstellen haben turnusgemäß eine neue Mitarbeitervertretung gewählt: Diese besteht aus Cordula Dernbach (Vorsitzende), Burkhard Oberle (stellvertretender Vorsitzender) und Bärbel Wosilus (Schriftführerin). Nachrücker sind Karola Hofer und Stefanie Meurs.

05

Mai

**Nora Fisher** wird neue Mitarbeiterin in der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern in der Stadt Aschaffenburg. Sie ist selbst Mutter von zwei Kindern. Sie studierte Pädagogik in Würzburg und arbeitete fünf Jahre in der Flüchtlingsberatung beim Caritasverband Aschaffenburg. Viele Jahre hat sie ehrenamtlich und als freie Mitarbeiterin Projekte des Stadtjugendrings Aschaffenburg, des Jugendamts Aschaffenburg und der Lebenshilfe Aschaffenburg federführend organisiert als auch begleitet. Seit Mai 2021 unterstützt sie die Beratungsstelle mit einer halben Stelle.



**Kindergruppe – Diagnose Krebs:** Wenn ein Eltern- oder Geschwisterteil an Krebs erkrankt, leiden die Kinder mit. Ihre Sorgen und ihr Kummer äußern sich jedoch anders als bei Erwachsenen. Kleinere Kinder können das meist noch nicht in Worte fassen und auch Jugendlichen fällt es oftmals nicht leicht, ihre Gefühle auszudrücken. Es ist deshalb wichtig, diese Kinder gezielt zu unterstützen und ihnen einen Raum für sich zu bieten. Die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern für den Landkreis Aschaffenburg bot hier ab Mai 2021 eine Kunstgruppe an. Das Angebot richtete sich an Kinder von acht bis zehn Jahren, die aufgrund der Erkrankung eines Angehörigen an Krebs eine Stütze in dieser schwierigen Lebensphase benötigen.

Frau **Christine Neidhardt** wird neue Mitarbeiterin im Sekretariat der Geschäftsstelle. Gemeinsam mit Annette Löffler bildet sie seit Mai 2021 die Schaltzentrale des Verbandes und unterstützt besonders im Bereich der Personalverwaltung.





Die immer umfangreicher werdenden Aufgabenfelder in der Beratungsstelle haben dazu geführt, dass das Personal im Sekretariat der psychosozialen Suchtberatungsstelle mit zusätzlich 19 Stunden aufgestockt werden musste. Wir freuen uns, dass wir hierfür unsere neue Kollegin **Brigitte Schmitt** gewinnen konnten.

**Ausbildung des ersten Peer-Beraters:** Seit Mai haben wir einen ehrenamtlichen Peer-Berater mit im Team der ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung. Nach einer Einarbeitungsphase finden nun Beratungsgespräche im Tandem statt. Wir freuen uns sehr, dass Martin Jung mit seinem persönlichen Fachwissen und seinen Kompetenzen unser Beratungsangebot bereichert.

06  
Juni

**Gemeinsame Führungskräfteklausur:** Die Führungskräfte und Koordinator\*innen der Caritas Aschaffenburg kamen am 16. und 17. Juni 2022 erstmals zu einer übergreifenden Führungskräfteklausur zusammen. Sie entwickelten ein Führungsverständnis, das beide Arbeitsbereiche Beratungsdienste und Altenhilfe zusammenbringt, um noch stärker an einer gemeinsamen Verbandsvision zu arbeiten. Inspiriert wurde das Treffen vom Jahresschwerpunkt der Caritas in Deutschland: #DasMachenWirGemeinsam.

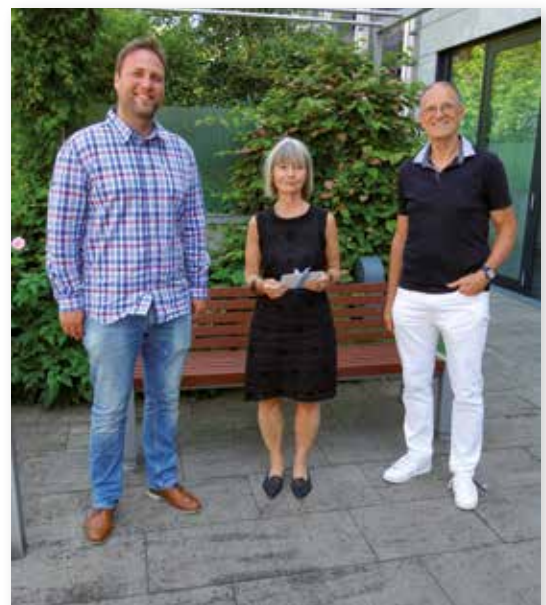


**Schaut hin! Der etwas andere Stadtrundgang**  
Am 18. Juni 2021 luden Caritas, Diakonie und Martinusforum zu einem gemeinsamen Stadtrundgang zu Orten und zu Themen in Aschaffenburg, an denen man sonst eher achtlos vorübergeht. Stationen waren der Bahnhof, das Obdachlosenheim, das Sozialkaufhaus der Diakonie, das Franziskanerkloster, der Marktplatz, der Eine-Welt-Laden und das Martinushaus mit der Flüchtlings- und Integrationsberatung der Caritas. An jeder Station gab

es Informationen darüber, wie schwierig das Leben für manche unserer Mitmenschen sein kann. Der Fokus lag dabei auf den Hoffnungszeichen und der Frage, wie und wo diesen Menschen geholfen wird. Eine wichtige Erkenntnis: Nicht wegschauen ist der Anfang, wenn sich die Verhältnisse verbessern sollen.



**Felicitas Bohnert-Heussner nach 39 Jahren Erziehungsberatungsstelle verabschiedet:** Unsere langjährige Mitarbeiterin Frau Diplom-Sozialpädagogin Bohnert-Heussner ging in Rente. Uns verließ eine überaus erfahrene, kompetente und zuverlässige Fachkraft, die viele Etappen unserer Beratungsstelle seit ihrer Gründung vor über 60 Jahren mitgemacht hat: Anfangs unter unserem ersten Leiter F. X. Müller, Teilung der Stelle in eine für den Landkreis und eine für die Stadt Aschaffenburg, Einführung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (SGB VIII), Verschiebung der Störungsbilder von Einnässen und Lernschwierigkeiten hin zu Trennungs- und Scheidungsberatung und vieles weitere mehr. In vielen Fort- und Weiterbildungen eignete sie sich zum Beispiel Spezialwissen über die Behandlung von „sexuellem Missbrauch“ an und ließ sich als „Systemische Therapeutin“ und „Verfahrensbeiständin“ ausbilden. Ihre große fachliche Kompetenz brachte sie in unterschiedlichen Arbeitskreisen, bei Vorträgen und in verschiedenen sozialen Netzwerken Aschaffenburgs ein. Wir danken ihr sehr für die vielen Jahre zuverlässiger und fachkundiger Arbeit. Für ihren neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihr viel Freude, Gesundheit und Gottes reichen Segen.



### Kümmert euch viel mehr um die Kinder und Jugendlichen“:

Seit gut 50 Jahren gibt es die Arbeitsgemeinschaft der katholischen Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfe und der Jugendsozialarbeit (AGkE) des Caritasverbandes für die Diözese Würzburg. Zu ihr gehören unter anderem Einrichtungen der stationären Jugendhilfe, ambulante Dienste und zahlreiche Beratungsstellen in ganz Unterfranken. Diplom-Psychologe Andreas Purschke, Leiter der Erziehungsberatungsstelle der Caritas in Aschaffenburg, gibt im Interview Einblicke in seine Arbeit unter Corona-Bedingungen.

07  
Juli

**Vortrag** für die Eltern des Kindergartens in Bessenbach zum Thema „Grenzen setzen“ durch die Erziehungsberatung für den Landkreis. Es war seit langer Zeit wieder der erste Vortrag, der live in einem Kindergarten im Landkreis stattgefunden hat.

Zwei **Treffen mit den Familienrichtern** im Juli und Oktober zum Thema Zusammenarbeit mit der Erziehungsberatung für den Landkreis. Einen regen Austausch und Absprachen gab es zum Beispiel bezüglich Schweigepflicht, Terminvergabe in der Beratungsstelle, betreuter Umgang, Arbeit in den verschiedenen Phasen der Trennungsberatung, Einbeziehung der Kinder, Gewalt zwischen den Eltern oder einem Elternteil und dem Kind. Es wurden weitere jährliche Kooperationstreffen vereinbart.

**Kiliani-Caritasgottesdienst mit Bischof Franz Jung** im Würzburger Dom am 8. Juli 2021: Acht Ehren- und Hauptamtliche der Caritas aus Stadt und Landkreis Aschaffenburg nahmen am Gottesdienst teil. Bischof Jung betonte in seiner Predigt die große Bedeutung der Caritas für den Fortbestand der Kirche. Große Hoffnung setzte er dabei auf den gerade begonnenen Prozess der Sozialraumorientierung. „Ich freue mich über diesen Impuls, der davon ausgeht, dass wir Kirche und Caritas immer wieder neu verbinden wollen.“ Wegen der Corona-Auflagen musste die Begegnung nach dem Gottesdienst leider ausfallen.

**Ann-Kathrin Herbert** verstärkt unser Team als Beraterin seit Juli 2021. Frau Herbert ist Sozialarbeiterin (M.A.) und kannte unsere Suchtberatung bereits aus einem studienbegleitenden Praktikum im Jahr 2016. Nach Abschluss des Masters und dem Berufseinstieg im Sozialdienst der Kinder- und Jugendpsychiatrie Aschaffenburg freuen wir uns sehr über die Mitarbeit von Frau Herbert.



Das St. Elisabeth hat ein besonderes **Pflegebad** im Erdgeschoss erhalten: Wenn unsere Bewohner\*innen jetzt hier baden, fühlen sie sich wie im Urlaub in den Bergen. Die Wände sind rundherum mit einem Alpenpanorama gestaltet; von der Badewanne schaut man auf eine Kuh, Milchkanne und eine satte Bergwiese. Aus einer Zwitscherbox tönt Vogelgesang. Ein Bad mit echtem Wohlfühlcharakter, das den Pflegeanforderungen mit Höhenverstellbarkeit und Rutschfestigkeit der Wanne voll gerecht wird.



**Aktionstag Beratung:** Viele Menschen sind in diesen herausfordernden Zeiten verunsichert und geraten zusehend in Schieflage. Viele fragen sich: „Welche Rechte habe ich? Welche Beratungsangebote im Bereich Arbeit und Soziales gibt es in der Region? An wen kann ich mich vertrauensvoll wenden? Welche Unterstützungen und welche Fördermöglichkeiten der beruflichen Weiterbildung gibt es?“ Antworten hierauf gab es beim Aktionstag Beratung am 16. Juli 2021, 14 bis 18 Uhr, auf dem Schlossplatz Aschaffenburg. Auf Initiative des Deutschen Gewerkschaftsbundes wurde in Kooperation mit der Stadt Aschaffenburg, der Agentur für Arbeit, der Deutschen Rentenversicherung Nordbayern, dem Deutschen Mieterbund, der SQG Strukturwandel und Qualifizierung GmbH, der Diakonie, der Caritas, der Handwerkskammer Unterfranken und des Sozialdienstes katholischer Frauen dieser Aktionstag organisiert.





### Mitwirkung beim DGB-Aktionstag mit Beratung:

Im Juli 2021 war die ergänzende unabhängige Teilhabeberatung der Caritas Aschaffenburg mit einem Stand auf dem Beratungstag des Deutschen Gewerkschaftsbundes auf dem Schlossplatz vertreten. Es gab die Möglichkeit für Besucher, sich über unser Beratungsangebot zu informieren und sich direkt beraten zu lassen. Interessierte nahmen unser Angebot – trotz Corona – gern an. Es tat gut, Kolleg\*innen von anderen Beratungsstellen wieder persönlich zu begegnen, um bestehende Netzwerke zu intensivieren und neue zu knüpfen. Unser ehrenamtlicher Peer-Berater war bei bestem Wetter mit von der Partie.



**Hofkonzert im Wohnstiftsgarten:** Das traditionelle Gartenfest war es zwar noch nicht, aber mit dem Hofkonzert am 17. Juli 2021 kehrte wieder eine gewisse Normalität in den Veranstaltungskalender des Senioren-Wohnstifts St. Elisabeth zurück. Aber so normal war es eben doch nicht: Die Orchestervereinigung Aschaffenburg, ein fast 30-köpfiges Streichorchester konnte erst einen Monat vorher proben und musste sich an die besonderen Außenbedingungen gewöhnen. Gespielt wurden klassische Stücke und moderne Filmmusik. Und eine Zugabe: „The Final Countdown“ von Europe.



**Gründung EUTB-Netzwerks** (Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung): Das neu gegründete EUTB-Netzwerk Untermain traf sich das erste Mal in den Räumen der Caritas. Unser Zusammenschluss besteht aus der EUTB Miltenberg (Arbeiterwohlfahrt Integration gemeinnützige GmbH), der EUTB MPS (Gesellschaft für Mukopolysaccharidosen) und der EUTB Aschaffenburg (Caritasverband Aschaffenburg).

08

August

### Je eine Kindergruppe zum Thema Corona: „Coroni – die Pandemie und ich.“

Corona hat alles verändert, alles anders gemacht, alles verkompliziert. Kaum Schule, kaum Spielen mit Freunden, kaum Erlebnisse. Wie geht es den Kindern damit? Was haben sie durch das Virus erlebt? Wie haben sie diese schwere Zeit überstanden? Die Gruppe richtet sich an Grundschulkinder, die gern malen, gestalten und kreativ sind. Angeboten wurde es durch die Erziehungsberatung für den Landkreis

Das Senioren-Wohnstift St. Elisabeth hat seit dem 3. August 2021 einen neuen Mitarbeiter: Er hört auf den Namen **PAUL**, was für Permanent Analytic Use Log steht, ein System, das Trinkwasseranlagen über elektronische Kugelhähne regelt. Intelligente Ventile können Temperatur, Durchfluss und Druck des Wassers kontrollieren und ausgleichen. So kommt das Wasser schneller und in der richtigen Temperatur an. Das System ist gut für die Umwelt, spart Wasser- und Energiekosten und schützt vor Legionellen.





**Aschaffener Ansichten – Graffiti im Wohnstift:** Eine Woche lang besprühte Diplom-Designer und Kunstlehrer Matthias Haun Farbe an die Wandflächen gegenüber den Aufzügen im Wohnstift. Herausgekommen sind ansprechende Silhouetten von Aschaffener Sehenswürdigkeiten wie Herstatturm, Pompejanum, Stiftskirche, Kapuzinerkirche und Schloss Johannisburg. Die Farbgestaltung entspricht der Farbgebung in den jeweiligen Bereichen und dient somit der besseren Orientierung.



09

September

Unsere Bundesfreiwilligendienstlerin bei der telefonischen Terminvergabe für die Flüchtlings- und Integrationsberatung: **Katharina Maier** hat am 1. September 2021 ihren einjährigen Freiwilligendienst beim Caritasverband Aschaffenburg und dem Martinushaus begonnen; zu ihren Aufgaben gehört auch die Unterstützung der Flüchtlings- und Integrationsberatung.



Die **psychosoziale Suchberatungsstelle** startet mit der **Außersprechstunde** im Benefiziatenhaus Großostheim. Einwohner\*innen aus Großostheim und Menschen, denen die örtliche Nähe zu Großostheim entgegenkommt, können für montags in der Zeit von 9 bis 17 Uhr Termine vereinbaren.

#### **Main-Echo berichtet über EUTB-Netzwerk:**

In einem Presseartikel berichtete die Aschaffener Zeitung Main-Echo über die Angebote und Möglichkeiten der ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatungen (EUTB) in der Region bayrischer Untermain.

Am 22. September 2021 begannen sieben Frauen und drei Männer die einjährige **Telefonseelsorger-Ausbildung**.



Seit Jahren beteiligen wir uns am bundesweit stattfindenden **Aktionstag Glücksspielsucht**. Am 29. September 2021 waren wir mit einem Aktionsstand auf dem Aschaffener Wochenmarkt zu finden. Wir setzen uns für einen umfangreichen Spielerschutz ein, fordern eine klare Regulierung der Glücksspielangebote und benennen die Probleme, die mit dem neuen Glücksspielstaatsvertrag seit dem 1. Juli 2021 auf uns zukommen..



#### **Neuer Fortbildungskalender für Nachbarschaftshilfen:**

Bereits zum 14. Mal legen der Fachdienst Gemeindcaritas und die Fachstelle Bürgerschaftliches Engagement des Landkreises den „Fortbildungskalender für das soziale Ehrenamt“ auf. Wegen der Coronapandemie ist ein Teil der Fortbildungen als Online-Fortbildung geplant. Themen sind unter anderem Schuldnerberatung, Datenschutz, Fotos für die Öffentlichkeitsarbeit, Umgang mit alten und behinderten Menschen.

**10**  
Oktober

### **Beratungszentrum Benefiziatenhaus in Großostheim eröffnet:**

Am 2. Oktober 2021 wurde das Benefiziatenhaus in Großostheim offiziell mit einem Tag der offenen Tür eröffnet. Bereits seit Anfang September 2021 bietet der Caritasverband Aschaffenburg dort eine Außenstelle und somit Beratungsgespräche durch die psychosoziale Suchtberatungsstelle und die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern des Landkreises an.



Die Veranstaltung „**Expertinnen und Experten auf der Couch**“, organisiert von der Familienbildung des Landkreises Aschaffenburg, fand am 12. Oktober 2021 unter dem Titel „Suchtprävention – junge Menschen stärken gegen Suchtgefahren“ statt. An diesem Abend ging es darum, was Eltern dafür tun können, um ihre Kinder vor Suchterkrankungen zu schützen. Es wurden Ideen und Möglichkeiten ausgetauscht, wie Eltern im Familienalltag achtsam mit dem Thema Suchtmittelkonsum umgehen können. Als Referentin und Expertin war Nadine Köhler von unserer psychosozialen Suchtberatungsstelle des Caritasverbandes Aschaffenburg geladen.

Andrea Weyrauther in den **DiAG-Vorstand** gewählt: Die stellvertretende Leiterin des Wohnstifts St. Elisabeth übernahm zum 18. Oktober 2021 den Vorstandsplatz von Wohnstiftsleiter Marco Maier, der nach acht Jahren Verbandstätigkeit ausschied. DiAG steht für diözesane Arbeitsgemeinschaft und ist ein Zusammenschluss von Diensten und Einrichtungen der Altenhilfe der Diözese Würzburg. Ihre wichtigsten Ziele: Vernetzung untereinander, Pflegereform, Einsatz für die Belange von alten Menschen und die Stärkung des Pflegeberufs.



Bei einem Gottesdienst am 23. Oktober 2021 begrüßten 40 Mitarbeitende der Telefonseelsorge Caritasverband-Vorstand **Christopher Franz** mit einer Rose als neuen Geschäftsführer der Telefonseelsorge Untermain.



**Bischof Franz Jung** besuchte am 28. Oktober 2021 den pastoralen Raum Alzenau. Burkhard Oberle vom Fachdienst Gemeindencaritas stellte zusammen mit Ehrenamtlichen den pastoralen Raum Alzenau vor. Mit dem Projekt „Vor O(h)rt“, das auch in der Stadt Alzenau angesiedelt wird, und den Nachbarschaftshilfen führte er Anknüpfungspunkte von Caritas und Seelsorge auf.

**Wohnstift für Inklusion ausgezeichnet:** Seit neun Jahren beschäftigt das Senioren-Wohnstift St. Elisabeth Menschen mit Behinderung in Zusammenarbeit mit den Lebenshilfe-Werkstätten in Schmerlenbach. Im Rahmen einer Feier anlässlich des 5-jährigen Bestehens von „AB jetzt inklusiv“ wurden am 29. Oktober 2021 die drei Kooperationspartner mit einem Pokal geehrt, die am längsten mit der Lebenshilfe kooperieren. „AB jetzt inklusiv“ ist ein Fachbereich der Lebenshilfe-Werkstätten, der erwachsene Menschen mit Behinderung auf ihrem Weg ins Arbeitsleben begleitet.



**11**

November

### **Workshop zum Thema „Mobbing und Gewalt unter Kindern und Jugendlichen“**

– Austausch mit den Jugendsozialarbeiter\*innen an den Schulen (JaS) des Landkreises Aschaffenburg und der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern im Landkreis Aschaffenburg.

**Orange your City:** Auch die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Erwachsene der Caritas im Landkreis Aschaffenburg hat sich am Orange your City am 25. November 2021 beteiligt, um ein

Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen zu setzen. Das Thema Gewalt ist für die Mitarbeiter\*innen in vielerlei Hinsicht im beruflichen Alltag zu spüren und greifbar nahe. Gewalt gegen Frauen, Kinder und Jugendliche ist sehr vielschichtig und in der Regel mit Scham behaftet. Wichtig ist den Berater\*innen, präventive Angebote für Ratsuchende anzubieten und zu etablieren.

## Koordinator\*innen treffen der Nachbarschaftshilfen

am 10. November 2021: Endlich wieder ein Koordinator\*innentreffen in Präsenz! Die Ansprechpartner\*innen der Nachbarschaftshilfen konnten sich nach dem Online-Treffen im letzten Jahr wieder „live“ austauschen. Dazu gab es Impulse und Informationen vom Fachdienst Gemeindecare und der Fachstelle Bürgerschaftliches Engagement des Landkreises. Das Treffen fand bereits zum 14. Mal statt.

Am 16. November 2021 stand der **Besuch des Bischofs Franz Jung** im pastoralen Raum Aschaffenburg-Stadt an. Vorstand Christopher Franz und Burkhard Oberle vom Fachdienst Gemeinde-caritas nahmen teil und stellten die vielfältigen Angebote des Caritasverbands dar. Für den Raum Aschaffenburg wurden Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit der Seelsorge vorgestellt.

**EUTB-Außenstelle in Großostheim:** Durch die Kooperation mit den Kolleg\*innen der allgemeinen Sozialberatung und ihrem Projekt „Vor O(h)rt“ ist es uns möglich, eine Außenstelle der ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung (EUTB) im Landkreis einzurichten. Über Kontakte zu interessierten ehrenamtlichen Berater\*innen konnten wir eine Betroffene als Peer-Beraterin kennenlernen und für unser Angebot in Großostheim gewinnen. Wir sehen dies als große Chance, das Angebot der EUTB in die Fläche zu erweitern. Die Eröffnung der Großostheimer EUTB-Außenstelle ist für Februar 2022 geplant.

**Kooperationstreffen mit der Trennungs- und Scheidungsberatung im Amt für Kinder, Jugend und Familie im Landkreis Aschaffenburg:** Nach der Neustrukturierung des Jugendamtes und der erstmaligen Etablierung des Bereiches „Trennungs- und Scheidungsberatung“ bestand Abstimmungsbedarf bezüglich der Zusammenarbeit. Es wurden Fragen zum betreuten Umgang, zur Schweigepflicht, der gegenseitigen Verweisung von Klient\*innen und dem jeweiligen Vorgehen in der Fallarbeit besprochen. Für die Zukunft wurden jährliche Kooperationstreffen vereinbart.

2022

01

Januar

**Virtuelle Teamsitzung der Flüchtlings- und Integrationsberatung – auch dies ist**

der Pandemie geschuldet. Im Winter 2020 hatten wir außerdem unser Team in zwei Gruppen aufgeteilt: „Gruppe Gemeinschaftsunterkunft Aschaffenburg“ und „Gruppe Martinushaus“. Auf persönliche Kontakte zwischen beiden Gruppen wurde verzichtet, um zu verhindern, dass möglicherweise das komplette Team der Flüchtlings- und Integrationsberatung gleichzeitig an Corona erkrankt.

**Neustart Kurberatung:** Der Caritasverband Aschaffenburg belebt sein Angebot der Kurberatung wieder. Im Ehrenamtszentrum „Unbezahlbar“ in Kleinstadtheim beraten zwei ehemalige Mitarbeiterinnen auf professioneller, ehrenamtlicher Basis das Angebot. Sie unterstützen ratsuchende Mütter und Väter bei ihrem Weg der Beantragung einer Mütterkur oder einer Mutter-/Vater-Kind-Kur. Dabei stehen eine bedürfnisgerechte Beratung, Hilfe bei der Antragsstellung und auch die Vermittlung in geeignete Kurkliniken im Vordergrund.



12

Dezember

Coronabedingt musste die traditionelle **Nikolausfeier** in der Gemeinschaftsunterkunft Aschaffenburg leider schon zum zweiten Mal ausfallen. Die Geschenke von Regierung, Freitagscafé, Initiativkreis und Caritas wurden einzeln übergeben.



02

Februar

Die ganze Welt schaut schockiert auf den eskalierenden Angriffskrieg in der Ukraine. Caritas International und das gesamte Hilfsnetzwerk haben bereits seit Wochen Vorbereitungen getroffen, Evakuierungspläne ausgearbeitet und ihre Mitarbeitenden auf den Kriegsfall vorbereitet.





**Vor Ort** – in Stadt und Landkreis – ist sehr schnell eine große Hilfsbereitschaft zu spüren. Die Caritas vermittelt ehrenamtliche Unterstützer\*innen, berät Ratsuchende und mit dem Einsetzen der Fluchtbewegung müssen auch die Hilfen in unserer Region ausgebaut werden. Unsere Kleiderkammer versorgt die Menschen mit Erstausrüstungen und über eine Spendenaktion gehen Gutschein- und Geschenkkarten ein, die wir an ratsuchende Geflüchtete weitergeben.

**03**  
März

**Offene Sprechstunde der Flüchtlings- und Integrationsberatung** in Mespelbrunn. Schwerpunkte unserer Arbeit sind die Beratung in asylrechtlichen, ausländerrechtlichen und sozialhilfrechtlichen Fragen; weitere Themen sind psychische, gesundheitliche und familiäre Probleme und Straffälligkeit.



**04**  
April

Am 27. April 2022 empfängt der Caritasverband eine Spende über 15.000 Euro von der Raiffeisen-Volksbank Aschaffenburg, welche hiermit das neue Projekt des Verbandes **„Vor O(h)rt – ein offenes Ohr vor Ort“** unterstützen möchte. Die Spende, übergeben vom Volksbank-Vorstandssprecher Claus Jäger (2. von rechts), nahmen die Caritasverband-Vorstände Christopher Franz (rechts) und Marco Maier (2. von links) zusammen mit Domkapitular Clemens Bieber entgegen, der Vorsitzender des Caritasverbandes für die Diözese Würzburg ist (links).



**05**  
Mai

Verstärkung für den Caritasverband am 1. Mai 2022: In der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern der Stadt Aschaffenburg unterstützt **Manuel Wieczorek** das Team. Auch im allgemeinen sozialen Beratungsdienst gibt es eine neue Mitarbeiterin: **Melanie Meyer** startete ebenfalls zum 1. Mai 2022.

**Aktionswoche „Alkohol? Weniger ist besser!“**. Alkoholkonsum verursacht über 200 Krankheiten. Trotzdem gehören Bier, Wein und Co. für die meisten Deutschen zum Alltag. „Wie ist deine Beziehung zu Alkohol?“ lautete daher die zentrale Fragestellung der Aktionswoche Alkohol, die vom 14.– 22. Mai 2022 stattfand. Auch die psychosoziale Suchtberatungsstelle beteiligt sich an der bundesweiten Präventionskampagne „Ein Hoch auf die Selbsthilfe“ und produzierte einen Podcast zum Thema.



Die **Musikfreunde des Lions Clubs Aschaffenburg Pompejanum** haben verschiedenen gemeinnützigen Vereinigungen eine Spende in Höhe von insgesamt 7.500 Euro überreicht. Mit 1.500 Euro bedachte der Verein das Projekt „Vor O(h)rt“ des Caritasverbandes Aschaffenburg.





# Ein blick

in unsere Arbeit – Schwerpunkte

## Sozialraumorientierung konkret – Caritas „Vor O(h)rt“

**Aufgrund der Coronapandemie sind vermehrt Menschen in soziale, psychische und finanzielle Notlagen geraten und weitere Menschen sind erkennbar auf dem Weg dorthin. Soziale Kontakte mussten durch die Ausgangsbeschränkungen sehr stark reduziert werden.**

Diese Isolation führte zu emotionalen Anspannungen und psychischen Belastungen. Einige Menschen gerieten durch die Schließung ihres eigenen Geschäfts, ihrer Gaststätte oder ihres Dienstleistungsbetriebs schnell an die Belastungsgrenzen, wenn Darlehen nicht mehr bedient und Mieten nicht mehr bezahlt werden konnten. Andere, die mit einem regulären Arbeitsverhältnis bisher recht gut über die Runden kamen, mussten in Kurzarbeit

gehen oder wurden sogar arbeitslos. Energie- und Lebensunterhaltskosten steigen immer weiter und bringen viele bedürftige Menschen finanziell ans Limit. Insgesamt ist festzustellen, dass der gesellschaftliche Zusammenhalt durch die Pandemie auf eine harte Probe gestellt wird.

Unterstützung bei all den aufkommenden Fragen rund um diese Themen bietet der allgemeine soziale Beratungsdienst der Caritas, der den Ärmsten der Gesellschaft schnell, niederschwellig und auch unbürokratisch zur Seite steht.

In den vergangenen beiden Jahren nahmen die Beratungskontakte im allgemeinen sozialen Beratungsdienst zu. Von 2019 bis 2020 erhöhten sich die Kontakte um 21 Prozent – insgesamt waren es 2020 1.083 Beratungsgespräche mit 387 Klient\*innen (Familienangehörige nicht mitgezählt). 2021 waren es schon 1193 Gespräche mit 416 Klient\*innen.







## Caritas „Vor O(h)rt“

Mit dem Projekt „Vor O(h)rt – Ein offenes Ohr vor Ort“ möchte der Caritasverband Aschaffenburg der steigenden Anfrage an den allgemeinen sozialen Beratungsdienst entgegenwirken und sich für den gesellschaftlichen Zusammenhalt stark machen.

Die Idee hinter „Vor O(h)rt“ ist eine ehrenamtliche Sozialberatung – dezentral, inklusiv, ehrenamtlich und digital. Titel des Projektes lautet „Vor O(h)rt – ein offenes Ohr vor Ort“, weil es genau das ist, was unsere Ratsuchenden oftmals benötigen: schnelle und unbürokratische Hilfen an ihrem Wohnort, zum Beispiel Hilfe bei Antragstellung, Überprüfung eines Bescheides oder auch mal „nur ein offenes Ohr“, was oftmals mindestens genauso wichtig ist.

In enger Kooperation mit den örtlichen Kirchengemeinden haben wir fünf Standorte im Landkreis Aschaffenburg finden können (Hösbach, Schöllkrippen, Kleinostheim, Alzenau, Großostheim). In der ersten Projektphase

konnten wir 15 ehrenamtliche Berater\*innen gewinnen und erfolgreich schulen, zum Beispiel in Grundlagen Sozialleistungen, Gesprächsführung und Weitervermittlungsmöglichkeiten. Um das Projekt fest zu implementieren und den Erfolg langfristig sicherzustellen, ist eine fachliche Begleitung der Ehrenamtlichen zu gewährleisten. Dazu und zum Ausbau des Projekts konnte jetzt eine 50-Prozent-Projektstelle geschaffen werden.

Eine Besonderheit und Innovation des Projekts ist, dass jeder Beratungsstandort mit moderner Videokonferenztechnik und Software ausgestattet wird. Dies ermöglicht zum einen die hybride Beratung, in der Ehrenamtliche eine Kombination von ortsunabhängiger Telefon-, Chat-, Video- und Präsenzberatung anbieten können. Zum anderen besteht die Möglichkeit, dass sich die Fachberater\*innen des allgemeinen sozialen Beratungsdienstes per Video zu einer Präsenzberatung zuschaltet, um den ehrenamtlichen Berater zum Beispiel in schwierigen fachlichen Fragen oder Krisen direkt zu unterstützen.

## Sozialraumorientierung

Bischof Franz Jung hat mit seiner Vision einer „pastoralen Caritas und einer caritativen Pastoral“ und dem Schwerpunkt auf der Sozialraumorientierung einen Umbruch im Bistum Würzburg ins Rollen gebracht. Hierbei wird der Dienst an den Armen als gemeinsame Aufgabe von Caritas und Pfarreien vor Ort gesehen, es soll eine intensive Kooperation von Caritas und Seelsorge erfolgen, der Grundsatz der Subsidiarität gelten und Ehrenamt sowie Eigenverantwortung gestärkt werden. Entscheidend sei es, dass die Neuaufstellung dazu beitrage, dass die Kirche bei den Menschen sei und vor Ort in deren Sozialraum stattfinden müsse.

„Sozialraum“ ist dabei nicht als feste, räumlich umschriebene Größe wie ein Landkreis oder eine Pfarrei zu verstehen, sondern als Raum, in dem Menschen ihren Lebens- und Gestaltungsmittelpunkt haben. Dazu zählen beispielsweise Kitas, Schule, Vereine, Beratungsstellen, Arbeitsstätten, Nachbarschaftshilfen und Netzwerke, die als Knotenpunkte des gesellschaftlichen Lebens den „Sozialraum“ von Menschen bilden. Sich an diesem Sozialraum zu orientieren, soll Haltungen und Handlungsweisen aufzeigen, die die Verbesserung von Lebensverhältnissen im jeweiligen Sozialraum zum Ziel haben.



Das Fachkonzept Sozialraumorientierung des Caritasverbandes für die Diözese Würzburg beschreibt die Aufgabe so: „Sozialräumliche Arbeit analysiert die materiellen, kommunikativen und institutionellen Bedingungen im sozialen Nahraum und versucht diese unter Berücksichtigung der Wahrnehmungen und Erfahrungen der dort lebenden Menschen mit ihnen gemeinsam zu verändern oder immer wieder neu zu gestalten. In der sozialräumlichen Arbeit geht es nicht darum, Menschen mit pädagogischer Absicht zu verändern, sondern darum, die Lebenswelten zu gestalten und Bedingungen zu schaffen, die dazu beitragen, dass Menschen auch in schwierigen Lebenssituationen zurechtkommen.“

Fünf Prinzipien der Sozialraumorientierung sind hierbei:

- Ausgangspunkt jeglicher Arbeit sind der Wille und die Interessen der Menschen.
- Unterstützung von Eigeninitiative und Selbsthilfe hat immer Vorrang vor betreuender Tätigkeit.
- Bei der Gestaltung der Aktivitäten und Hilfen spielen personale und sozialräumliche Ressourcen eine wesentliche Rolle.
- Aktivitäten sind immer zielgruppen- und bereichsübergreifend angelegt.
- Koordinierte Zusammenarbeit und Integration der verschiedenen sozialen Dienste sind Grundlage für funktionierende Einzelhilfen.

## Zuhören und Weiterschauen

„Vor O(h)rt“ ist ein Ansatz des Caritasverbandes Aschaffenburg, den aufkommenden Problemlagen Ratsuchender gerecht zu werden und darauf reagieren zu können. Die ehrenamtlichen Berater\*innen sind selbst aus den Sozialräumen der Ratsuchenden, kennen somit die sozialräumlichen Ressourcen und können so Unterstützung und Vernetzung sicherstellen. Es kommt jetzt also darauf an, das offene Ohr vor Ort anzubieten, zuzuhören und nach einiger Zeit reflektiert auf das Projekt zu schauen.

Christoph Schlämmer

### Ansprechpartner\*innen im Verband:

#### Melanie Meyer

Allgemeiner sozialer Beratungsdienst (ASBD)  
Tel. 06021 392 235  
m.meyer@caritas-aschaffenburg.de

#### Burkhard Oberle

Fachdienst Gemeindcaritas  
Allgemeiner sozialer Beratungsdienst (ASBD)  
Tel. 06021 392 206  
b.oberle@caritas-aschaffenburg.de

#### Christoph Schlämmer

Fachstelle Innovation und Koordination  
Allgemeiner sozialer Beratungsdienst (ASBD)  
Tel. 06021 392 204  
c.schlaemmer@caritas-aschaffenburg.de



# Ambulant betreutes Einzelwohnen für Menschen mit Suchterkrankung

**Wir haben unsere Angebote in der Suchthilfe im Jahr 2021 um das betreute Einzelwohnen erweitert. In Stadt und Landkreis Aschaffenburg gab es bislang keine Möglichkeit, dass Menschen mit Suchterkrankung ambulant, in ihrer eigenen Wohnung, sozialpädagogisch betreut werden konnten. Diese Hilfeleistung kann nun von uns angeboten werden. Der große Vorteil: Die Suchtberatung ist bereits seit über 40 Jahren in unserer Trägerschaft. Der jetzt entstandene Fachdienst ist organisatorisch und fachlich eng mit der Suchtberatung verbunden. Damit ist es uns möglich, dass wir eine hohe Qualität in der Betreuung von Anfang an garantieren.**

## Alles aus einer Hand

Wir sind froh, diese Form der Hilfe allen Hilfesuchenden anbieten zu können und haben im Verlauf des Jahres 2021 festgestellt, dass das Angebot stark nachgefragt ist. Aus diesem Grund haben wir Ende 2021 bereits mit zusätzlichem Personaleinsatz dafür gesorgt, dass der Bedarf in der Betreuung von Menschen mit Suchterkrankung vorerst gedeckt werden kann. Die gemeinsame Organisationsform, Suchtberatung und Fachdienst betreutes Wohnen unter einem Dach, ist für Klient\*innen mit intensivem Betreuungsbedarf und chronischen Suchterkrankungen ideal. Damit können wir die Menschen in den Bereichen Beratung und Betreuung gleichermaßen unterstützen.



## Praktisch, nah am Menschen

Wir leisten praktische Hilfen im Alltag und befähigen die Menschen dazu, im persönlichen Lebensumfeld besser zurechtzukommen, zum Beispiel bei Haushaltsführung, Einkauf, Postbearbeitung, Geldmanagement. Wir begleiten bei der Erschließung von Hilfen, seien es Behörden, Ärzte, Fachstellen oder Selbsthilfe. Es findet eine Unterstützung bei der Bewältigung von Rückfall- und Krisensituationen statt und damit dient unsere Hilfe in manchen Fällen auch dazu, das Überleben zu sichern und den Verlust der eigenen Wohnung zu verhindern. Die Hilfe leistet einen Beitrag zur Steigerung der Lebensqualität, trotz Suchterkrankung - zum Beispiel durch eine sinnvolle Tagesgestaltung und eine verbesserte Teilhabe an unserer Gesellschaft in der Freizeit, in der Arbeit oder in der beruflichen Rehabilitation.

## Wir unterstützen den Menschen

Die konkreten Inhalte als auch der Umfang des ambulant betreuten Einzelwohnens richten sich dabei stets nach den individuellen Fähigkeiten und Bedürfnissen der oder des Einzelnen. Um welches Suchtmittel – also Alkohol, Drogen, Medikamente oder Verhaltensüchte – es sich handelt, spielt keine Rolle. Auch ist es häufiger so, dass Menschen, die chronisch an einer Suchterkrankung leiden, begleitende psychische Erkrankungen wie Depressionen, Zwangserkrankungen und Persönlichkeitsstörungen aufweisen, die in der Betreuung berücksichtigt werden. Die Hilfe ist freiwillig und die Mitarbeiter\*innen der Suchtberatung beraten und begleiten die nach Hilfe Suchenden während des gesamten Antragsverfahrens.

Daniel Elsässer

### **Ansprechpartner\*innen im Verband:**

#### **Johanna Michel**

Beraterin und Koordinatorin des  
ambulant betreuten Wohnens  
Tel. 06021 392 280  
psb@caritas-aschaffenburg.de

#### **Daniel Elsässer**

Leiter der psychosozialen  
Suchtberatungsstelle  
Tel. 06021 392 280  
psb@caritas-aschaffenburg.de



## Showkochen in den Wohnküchen

**Ein wichtiger Pfeiler in unserem Wohnwelten-Konzept sind die Wohnküchen, in denen sich viele Bewohner\*innen des Senioren-Wohnstifts St. Elisabeth die meiste Zeit des Tages aufhalten. Jetzt gibt es dort ein zusätzliches, besonderes Koch-Event.**



10:30 Uhr in der Wohnwelt in der 4. Etage: Einige Bewohner\*innen sitzen wie in einer Kochshow mit erwartungsvollen Gesichtern Richtung Herd gewandt. Koch Udo Mechler hat schon mal etwas vorbereitet. Trotzdem gibt es für die Senior\*innen noch die Möglichkeit, selbst

aktiv zu werden – oder auch nicht, jeder nach ihren individuellen Wünschen und Fähigkeiten. Manchen kribbelt es förmlich in den Händen. Schnell werden Kartoffeln geschält und Champignons gewürfelt. Auf dem Speiseplan stehen heute: Frikadellen, Kartoffeln und Sommergemüse mit Pilzrahmsoße.

Das Besondere: In dieser Wohnwelt kocht heute der St. Elisabeth-Küchenchef selbst. Udo Mechler verrät ein paar Küchengeheimnisse zum Würzen der Frikadellen und der Soße. Man merkt, dass er in seinem Element ist und dass er Spaß am Kochen hat. Schnell breiten sich im Raum angenehme Essensdüfte aus.

Die Küchengespräche geben Einblicke in die Biografie, aber auch in die Gewohnheiten und Vorlieben der Bewohner\*innen: Wann wurde zu Hause vormittags mit dem Kochen angefangen? Waren viele Esser am Tisch? Wo hat man das Kochen gelernt? Es sind Gespräche über Alltägliches und doch hört man Aussagen einiger alter Menschen, die sonst eher schweigen: „Was ist Ihr Lieblingsgericht?“ - „Wenn ich ehrlich sein soll: Kartoffelsuppe!“ Und dann wird auch gleich die beste Zubereitung erläutert.

Zur Mittagszeit, als alles fertig ist, gibt es sogar einen Applaus für unseren Koch, genau wie in einer Kochshow im Fernsehen, nur dass hier alle live dabei sind. Die Helfer\*innen, denen die selbstgeschälten Kartoffeln heute besonders gut schmecken, bekommen natürlich ebenfalls ein dickes Lob.



Dass unsere Köche in den Wohnwelten kochen, ist ein besonderes, nicht alltägliches Highlight. Einmal in der Woche sind sie in einer der fünf Etagen im Einsatz. In einem Haus wie dem St. Elisabeth mit 171 pflegebedürftigen Bewohner\*innen ist es natürlich nicht möglich, täglich die gesamten Mahlzeiten in den Wohnwelten zuzubereiten. Auch werden in einer Großküche die Kartoffeln normalerweise nicht selbst geschält. Doch ist das Kochen in den Wohnküchen, in denen sich die Bewohner\*innen einen Großteil des Tages aufhalten, ein Baustein, um unser Wohnweltkonzept mit Leben zu füllen.

Ein weiterer Baustein ist das Backen, das zum festen Bestandteil am Freitagvormittag geworden ist. Die Betreuungskräfte in den Wohnküchen bringen dabei schon mal ihre Lieblingsrezepte von zu Hause mit und richten sich nach der Jahreszeit. So gibt es im Frühsommer Erdbeer- und Rhabarberkuchen. Wenn es die Zeit erlaubt, gibt es mitunter sogar Torten oder – wenn es schnell gehen muss – einen saftigen Rührkuchen. Das Ergebnis: Es riecht gut, ist eine Abwechslung zum täglichen Nachmittagskaffee und schmeckt!

Während die Mitarbeiter\*innen der Hausarbeit nachgehen und sich nach und nach Kuchenduft in der Wohnwelt breit macht, können die Bewohner\*innen das Geschehen verfolgen. Manche helfen auch schon mal mit, beim Apfelschälen zum Beispiel. Diese Alltagsnormalität stimuliert und mobilisiert Menschen, die große Einschränkungen in der Alltagskompetenz haben und ermöglicht ihnen mehr Lebensqualität und Selbstbestimmung.

Besonders abends sorgen die Mitarbeiter\*innen in den Wohnküchen regelmäßig für Abwechslung zum Wurst- oder Käsebrötchen. Die Speisekammern auf den Etagen werden wöchentlich wechselnd mit Zutaten für kleine Gerichte am Abend bestückt, wie Nudelsalat, Kräuterquark oder Toast Hawaii. Aber die Mitarbeiter\*innen bringen sich auch hier immer mal wieder mit ihrer Kreativität und Vielfalt ein: Selbstgebackenes Brot, Pizza, Reibekuchen, süße Pfannkuchen und vieles andere mehr kam schon auf den Tisch.



Unser Konzept sieht vor, dass der Alltag in den Wohnwelten gelebt wird. Das hat sich bewährt. Natürlich hat die Pandemie auch hier viele Einschränkungen mit sich gebracht: Abstands- und Hygieneregeln haben das Zusammensein bestimmt. Das Restaurant, in dem die rüstigen Bewohner\*innen ihre Mahlzeiten einnehmen, war bis Mitte Mai 2021 komplett geschlossen. Die Senior\*innen mussten in den Etagen mitverpflegt werden, inklusive Geschirrspülen. Das wirkte sich auch auf die Alltagssituation in den Wohnküchen aus. Zum Glück ist inzwischen etwas mehr Normalität eingetreten und das Wohnweltkonzept kann wieder mehr mit Leben gefüllt werden.

Unsere Küche kocht mittags unter der Woche zwischen 220 und 240 Essen für die Bewohner des St. Elisabeth, für die Gäste aus dem betreuten Wohnen in der Memeler Straße und dem Haus Oberle sowie für die Seniorentagespflegestätten in Großostheim, Kahl und Karlstein. Die Küche ist dabei immer im Spannungsfeld zwischen der Verpflegung in großen Mengen, aber auch für Menschen mit ganz unterschiedlichen, individuellen Bedürfnissen, zum Beispiel Menschen mit Schluck- und Kaubeschwerden. Ganz zu schweigen von den unterschiedlichen Geschmäckern. Der eine liebt Hausmannskost, die andere wünscht sich eher leichte Küche mit Salaten.

Dass die Verpflegung mit einem knappen Budget bemessen ist, setzt ebenfalls Grenzen. Fünf Euro stehen pro Bewohner\*in und Tag zur Verfügung. Umso schöner ist es, dass dennoch solche besonderen Küchenmomente möglich sind. Wir freuen uns darauf, wenn die Coronaregeln wieder mehr Aktivitäten im St. Elisabeth erlauben. Und natürlich auch auf das leckere Essen, wenn der Chef mal wieder selbst kocht. Guten Appetit!

Petra Götzing

#### **Ansprechpartnerin im Verband:**

#### **Ulrike Westermann**

Pflegedirektorin des Wohnstifts und Aufnahmemanagement

Tel. 06021 355 954

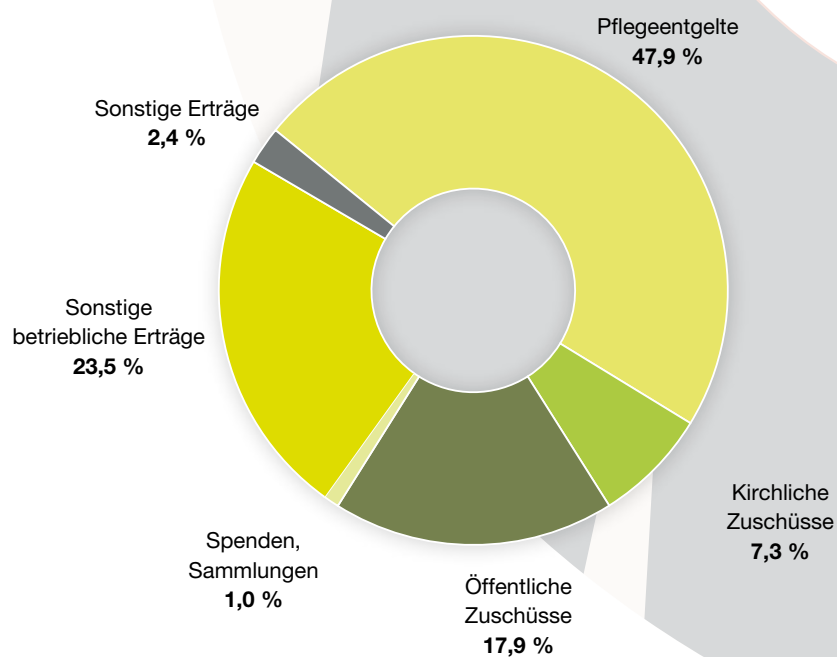
E-Mail: [ulrike.westermann@senioren-wohnstift.de](mailto:ulrike.westermann@senioren-wohnstift.de)

[www.senioren-wohnstift.de](http://www.senioren-wohnstift.de)

# Finanzen

## Erträge

Art der Erträge	Summe 2021	Summe 2020
Pflegeentgelte	6.974.108,80 €	6.296.900,25 €
Kirchliche Zuschüsse	1.057.290,07 €	1.318.996,60 €
Öffentliche Zuschüsse	2.621.079,54 €	3.329.939,83 €
Spenden, Sammlungen	141.160,44 €	173.135,49 €
Sonstige betriebliche Erträge u. a. Mieteinnahmen, Verwaltungs- pauschalen, Erlöse Kleiderkammer, Einnahmen Investkosten Pflege	3.424.801,71 €	2.538.336,72 €
Sonstige Erträge u. a. Zinsen, außerordentliche Erträge	345.622,11 €	152.201,50 €
<b>Gesamt</b>	<b>14.564.062,67 €</b>	<b>13.809.510,39 €</b>

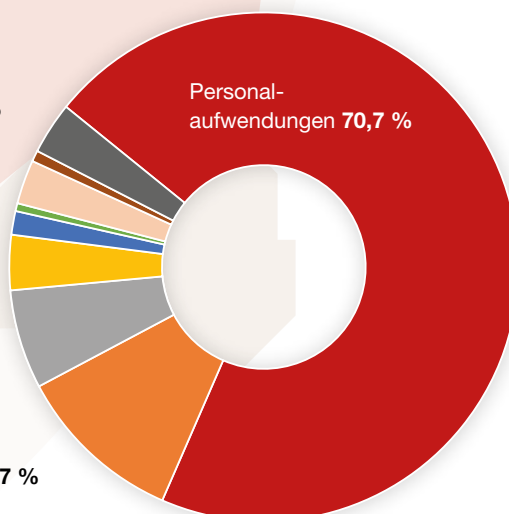




## Aufwendungen

Art der Kosten	Summe 2021	Summe 2020
Personalaufwendungen	10.299.113,46 €	10.078.946,00 €
Material- und Sachaufwand	1.562.507,96 €	1.448.186,49 €
Abschreibungen	899.319,60 €	882.800,31 €
Instandhaltungen	517.239,63 €	195.339,84 €
Mieten	216.194,52 €	208.281,60 €
Zinsaufwendungen	74.556,66 €	77.526,18 €
Sonstige Aufwendungen u. a. Sammlungsanteil für DiCV, Unterstützungen, Verbandsumlagen, Wartungskosten	412.567,23 €	302.606,17 €
Steuern, Abgaben, Versicherungen	100.907,28 €	134.111,15 €
Einstellung in Rücklagen	481.656,33 €	481.712,65 €
<b>Gesamt</b>	<b>14.564.062,67 €</b>	<b>13.809.510,39 €</b>

Einstellung in Rücklagen **3,3 %**  
 Steuern, Abgaben, Versicherungen **0,7 %**  
 Sonstige Aufwendungen **2,8 %**  
 Zinsaufwendungen **0,5 %**  
 Mieten **1,5 %**  
 Instandhaltungen **3,5 %**  
 Abschreibungen **6,3 %**  
 Material- und Sachaufwand **10,7 %**



# Wir sind da – Kontakt

## Geschäftsstelle

### **Caritasverband Aschaffenburg – Stadt und Landkreis e.V.**

Treibgasse 26  
Martinushaus  
63739 Aschaffenburg  
Telefon: 06021 392 201  
E-Mail: [info@caritas-aschaffenburg.de](mailto:info@caritas-aschaffenburg.de)  
[www.caritas-aschaffenburg.de](http://www.caritas-aschaffenburg.de)



## Beratungsdienste

### **Allgemeine Sozialberatung**

Treibgasse 26  
Martinushaus  
63739 Aschaffenburg  
Telefon: 06021 392 201  
E-Mail: [info@caritas-aschaffenburg.de](mailto:info@caritas-aschaffenburg.de)

### **Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern**

*Für die Stadt Aschaffenburg*  
Treibgasse 26  
63739 Aschaffenburg  
Telefon: 06021 392 220  
E-Mail: [erziehungsberatung@caritas-aschaffenburg.de](mailto:erziehungsberatung@caritas-aschaffenburg.de)

*Für den Landkreis Aschaffenburg*  
Schloßberg 4  
63739 Aschaffenburg  
Telefon: 06021 392 301  
E-Mail: [eb-land@caritas-aschaffenburg.de](mailto:eb-land@caritas-aschaffenburg.de)

### **Flüchtlings- und Integrationsberatung**

Treibgasse 26  
63739 Aschaffenburg  
Telefon: 06021 392 233 oder 06021 392 121

*Beratung in der Gemeinschaftsunterkunft*  
Schweinfurter Straße 2  
63743 Aschaffenburg  
Telefon: 06021 771 8083 oder 06021 6259

### **Psychosoziale Beratungsstelle für Suchtprobleme**

Treibgasse 26  
63739 Aschaffenburg  
Telefon 06021 392 280  
E-Mail: [psb@caritas-aschaffenburg.de](mailto:psb@caritas-aschaffenburg.de)  
[www.suchtberatung-aschaffenburg.de](http://www.suchtberatung-aschaffenburg.de)

### **Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung**

Treibgasse 26  
Martinushaus  
63739 Aschaffenburg  
Telefon: 06021 392 211  
E-Mail: [eutb@caritas-aschaffenburg.de](mailto:eutb@caritas-aschaffenburg.de)

### *Kleiderkammer*

Treibgasse 26  
Martinushaus  
63739 Aschaffenburg  
Telefon: 06021 392 215  
E-Mail: [kleiderkammer@caritas-aschaffenburg.de](mailto:kleiderkammer@caritas-aschaffenburg.de)

### **Telefonseelsorge**

*Beratung gebührenfrei unter:*  
0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222  
[www.online.telefonseelsorge.de](http://www.online.telefonseelsorge.de)

### *Geschäftskontakt zur Telefonseelsorge:*

Ökumenische TelefonSeelsorge Unterrhein  
Treibgasse 26  
63739 Aschaffenburg  
Telefon: 06021 325 365  
E-Mail: [telefonseelsorge@caritas-aschaffenburg.de](mailto:telefonseelsorge@caritas-aschaffenburg.de)

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung und danken für Ihre Spende.

#### **Spendenkonto**

Raiffeisenbank Aschaffenburg  
IBAN: DE38 7956 2514 0001 0449 40  
BIC: GENODEF1AB1

Sparkasse Aschaffenburg  
IBAN: DE15 7955 0000 0000 0004 22  
BIC: BYLADEM1ASA

## **Altenhilfe**

#### **Senioren-Wohnstift St. Elisabeth**

Hohenzollernring 32  
63739 Aschaffenburg  
Telefon 06021 355 0  
E-Mail: [info@caritas-aschaffenburg.de](mailto:info@caritas-aschaffenburg.de)  
[www.senioren-wohnstift.de](http://www.senioren-wohnstift.de)

#### **Senioren-Wohnanlage „Haus Oberle“**

Kittelstraße 7  
63739 Aschaffenburg  
Telefon: 06021 45902 0  
E-Mail: [info@haus-oberle.de](mailto:info@haus-oberle.de)  
[www.haus-oberle.de](http://www.haus-oberle.de)

#### **Seniorentagespflegestätten**

##### ***Kahl am Main***

Weingartenstraße 9  
63796 Kahl am Main  
Telefon: 06188 81238  
E-Mail: [info@caritas-kahl.de](mailto:info@caritas-kahl.de)

##### ***Karlstein***

Am Oberborn 1  
63791 Karlstein  
Telefon: 06188 77516  
E-Mail: [info@caritas-karlstein.de](mailto:info@caritas-karlstein.de)

##### ***Großostheim***

Breite Straße 32  
63762 Großostheim  
Telefon: 06026 8447  
E-Mail: [info@caritas-grossostheim.de](mailto:info@caritas-grossostheim.de)



## **Impressum**

#### **Herausgeber**

Caritasverband Aschaffenburg – Stadt und Landkreis e.V.  
Treibgasse 26  
63739 Aschaffenburg

#### **Redaktion**

Christoph Schlämmer,  
Petra Götzinger,  
Daniel Elsässer

#### **Layout**

Piva & Piva, Darmstadt

#### **Bildnachweis**

Illustrationen: © iStock/Visual Generation (S. 1, 2, 13, 20, 23)  
Fotos: 123rf/defun (S. 14), Pixabay (S. 16 re.o.), Adobe Stock/  
Ersin (S. 16 li.o.), Adobe Stock/Gina Sanders (S. 16 li.u.),  
iStock/urbazo (S. 15 li.), iStock/sergeyryzhov (S. 17 re.)





**Caritasverband Aschaffenburg –  
Stadt und Landkreis e. V.**

Treibgasse 26  
Martinushaus  
63739 Aschaffenburg

Telefon: 06021 392 201  
E-Mail: [info@caritas-aschaffenburg.de](mailto:info@caritas-aschaffenburg.de)  
[www.caritas-aschaffenburg.de](http://www.caritas-aschaffenburg.de)



**Caritasverband Aschaffenburg**  
Stadt und Landkreis e.V.